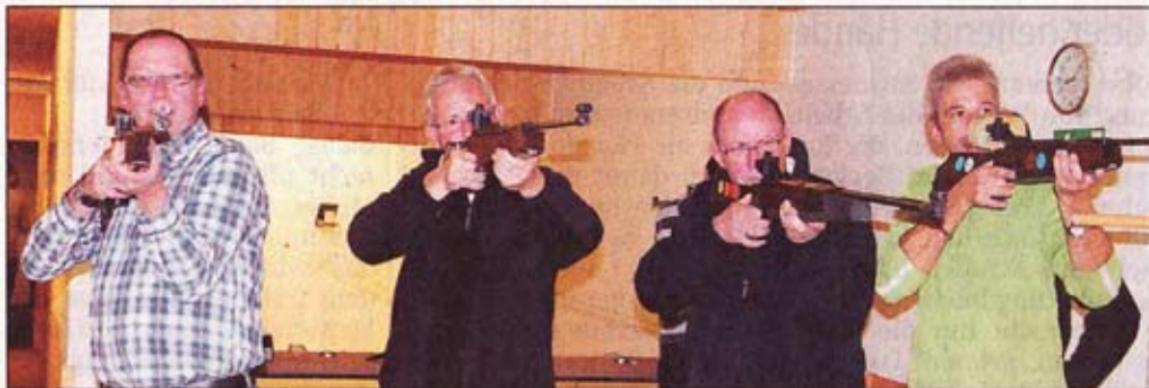


Kompanieschießen: Königliche Startschüsse

Allagens Mittelkompanie will ihren Titel verteidigen / Südkompanie bläst zum Angriff auf Vorjahressieger

ALLAGEN • Ein „Fachgespräch“ unter Majestäten – gemeinsam mit Amtsoberst Ditmar Pankoke gingen Allagens amtierender Schützenkönig Heinrich Münstermann und Ex-König Ingo Horsch auf dem Schießstand in der Möhnetalhalle Allagen an den Start – war bezeichnend für das, was am Rande des traditionellen Kompanie-Pokalschießens der St. Sebastianus-Schützen Allagen ablaufen kann. So ist es wichtig, dass die ambitionierten Schießsportler mit großer Konzentration um Punkte und Ringe kämpfen; für den „normalen“ Schützen geht es allerdings zusätzlich darum, mit anderen Bruderschaftsmitgliedern ins Gespräch zu kommen und einen entspannten Abend zu erleben. Die Möglichkeit dazu haben



An vier Terminen können die Mitglieder noch ihre Schießkünste beweisen. • Foto: Franke

alle Schützen an folgenden Terminen: 21. und 28. Oktober, 4. und 11. November.

„Nach dem ersten, etwas mager besuchten, Schießabend war der Besuch beim zweiten Termin sehr gut; wir hoffen natürlich, dass die nächsten vier Termine ähnlich gut genutzt werden“, zeigten sich Oberst Walter Risse jun., Rendant

Hans-Jürgen Severin und Schriftführer Berthold Risse über die stattliche Zahl von Schützen hoch erfreut. „Besonders wichtig ist, dass auch jüngere Schützen mit in unsere Aktivitäten eingebunden werden – sie sind daher in ganz besonderer Weise aufgerufen, die Schießtermine wahrzunehmen“, sagte Oberst Risse.

Geschossen wird nach den nun schon im zweiten Jahr geltenden Regeln. So darf jeder aufgelegt oder freihändig seine drei Serien schießen; er kann dabei selbst entscheiden, ob er sie an einem Termin abwickelt oder an mehreren Terminen auf den Schießstand in der Schützenhalle kommt. Je nach der erzielten Punk-

tezahl wird jeder Schütze in eine der drei Leistungsklassen eingruppiert. LK 1: 250 und mehr Ringe; LK 2: 200 bis 249 Ringe; LK 3: 0 bis 199 Ringe.

Die besten drei Schützen jeder Gruppe kämpfen dann im Januar um den begehrten Kompaniepokal, den im vergangenen Jahr die Mittelkompanie errang und den sie natürlich verteidigen möchte. Zum Angriff bläst einmal mehr die Südkompanie. „Wir werden alles daran setzen, den Pokal wieder in den Süden zu holen“, bekräftigen die beiden Südkompanie-Chefs Alfons Roderfeld jun. und Tobias Piekarz. Angesichts dieses gesunden Konkurrenzdenkens dürfte es für alle Mitglieder fast eine Selbstverständlichkeit sein, einen der Termine wahrzunehmen. • thof